

# Editorial

Als Zeitschrift für kultur-, sozial- und geisteswissenschaftliche Diskurse widmen wir uns in dieser Ausgabe einem Thema, das auf den ersten Blick nicht in unseren „Bereich“ zu passen scheint - so zumindest einige Reaktionen.

Das Thema Kunst kann man allerdings von verschiedenen Perspektiven betrachten. Die Autor\_innen gehen u.a. den Fragen nach, wie Kunst innerhalb der Wissenschaft diszipliniert wird (Hito Steyerl, S.4), welche kritischen Potentiale die Techniken der Verfremdung und der Ironie in sich bergen (Anna Schober, S.22), und in welchem Wechselverhältnis Innovation und Gesellschaftskritik zueinander stehen (Jan Watzlawik, S.32). Das Genre Film betreffend beschäftigt sich Valentine Auer mit queerer Pornographie (S.9) und Veronika Siegl mit der Bedeutung der Kinokunst im post-revolutionären Kuba (S.14). Film macht auch die Iranerin Mona Rafatzadeh (S.70), die in einem Interview erzählt, wie sie mit ihren Filmen den Alltag im Iran einzufangen versucht. Mit einer weiteren Künstlerin, nämlich der Berliner Rapperin Sookee, haben wir uns über Politik und Geschlechterdekonstruktion in der Musik unterhalten (S.42).

Abseits vom Schwerpunkt kann man sich in die Tiefen der wissenschaftlichen (Selbst-) Reflexion (S.42 und S.58) oder - begleitet von einem Hörspaziergang - in das nächtliche Brunnenviertel wagen (S.64). Ganz Mutige können dann noch die Breakdance-Bewegungen des Fotonarrativs (S.54) nachstellen.

In dieser Ausgabe gibt es auch erstmals ein kleines Rätsel! Wir verschenken Jahresabos an alle Personen, die mehr als 20 Kunstwerke erkennen, die auf dem Cover abgebildet sind. Die Umrisse (siehe unten) dienen als Orientierungs- und Eintragungshilfe und sind auf unserer Homepage auch in einem größeren Format zu finden.

E-mails mit den eingescannten Umrissen bitte bis 15. Dezember an: [office@paradigmata.at](mailto:office@paradigmata.at)

Viel Spaß beim konzentrierten Lesen, mutigen Erkunden und motivierten Raten,  
die PARADIGMATA- Redaktion



DAVID PUJADAS BOSCH